

**Sehr geehrte Synodalpräsidentin Sabine Foth, lieber Bischof Ernst-Wilhelm Gohl,
Mitglieder der Synode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg,**

mit großer Dankbarkeit und herzlicher Verbundenheit grüße ich Sie im Namen der
Evangelischen Kirche A. B. in Slowenien.

Unsere Beziehung wurzelt tief in der gemeinsamen Geschichte seit Primus Trubar zur Zeit der Reformation. Trubar fand hier in Württemberg als slowenischer Reformator, evangelischer Pfarrer und Leiter der ersten Bibelgesellschaft in Bad Urach seine Zuflucht, neue Freunde und Mitarbeitende – und in Derendingen seine letzte Ruhestätte. In den vergangenen Jahren hat diese Verbundenheit eine neue und lebendige Gestalt gewonnen. Seit der offiziellen Partnerschaft zwischen unseren Kirchen im Jahr 2019 haben wir Ihre Nähe, Ihre Solidarität und Ihr geschwisterliches Interesse immer wieder erfahren.

Besonders in der Zeit der Covid-Pandemie war die finanzielle Unterstützung Ihrer Landeskirche für uns ein kraftvolles Zeichen christlicher Verbundenheit. Auch die Hilfslieferungen von Pflegebetten und Büromöbeln an unsere Diakonie EHO PODPORNICA in Slowenien – ermöglicht durch das besondere Engagement von Pfarrer Ulrich Hirsch – bleiben unvergessen.

Mit Freude erinnern wir uns an die Besuche von Oberkirchenrätin Christine Keim, Synodalpräsidentin Sabine Foth und der Direktorin der Diakonie Württemberg, Annette Noller. Ihre Präsenz hat unsere Gemeinschaft gestärkt und ermutigt.

Unser besonderer Dank gilt auch der finanziellen Unterstützung für die Jugendkonsultation zu Vergebung, Versöhnung und Friedensarbeit, die im August 2025 in Koper stattfand. Evangelische Jugendliche aus Kroatien, Serbien und Slowenien konnten dort gemeinsam Wege finden, wie sie Hass- und Gewalttenden widerstehen und aktiv für Frieden eintreten können.

Ein freudiges Ereignis möchte ich ebenfalls mit Ihnen teilen: Im Jahr 2025 ist unsere Kirche – auf Beschluss unserer Synode – um zwei Kirchengemeinden gewachsen, die sich aus dem Pfingstverband unserer Kirche angeschlossen haben. Dieses Wachstum ist für uns ein Zeichen der Hoffnung und der geistlichen Dynamik.



Da mein Dienst als Bischof am 30. November 2025 endet, ist es mir ein Herzensanliegen, Ihnen persönlich zu danken – für die vielen tiefen, herzlichen und bereichernden Begegnungen und für das Vertrauen, das unsere Kirchen über Jahre miteinander geteilt haben.

Ich wünsche unseren Kirchen auch weiterhin eine von Gott gesegnete, fröhliche und herzliche Partnerschaft – geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Glauben und Hoffnung.

Ich schließe mit den Worten von Primus Trubar, der in seiner Predigt über den Glauben schrieb:

„Mit einem solchen Glauben kann der Christ in Bedrängnis und Versuchung stehen und bestehen.“

Daran möchte ich hinzufügen:

„Mit einem solchen Glauben und mit einer so lebendigen zwischenkirchlichen Partnerschaft kann der Christ – oder eine kleine evangelische Kirche in Slowenien – in Bedrängnis und Versuchung stehen und bestehen.“

In geschwisterlicher Verbundenheit

Mag. Leon Novak, Bischof der evangelischen Kirche AB in Slowenien

